

## „Kommt lasset uns anbeten...!“

Ab 15 Uhr 15:

### **Besinnungsmusik : Weihnachtliche Orgelmusik**

(Improvisationen und Kompositionen zu Weihnachtsliedern von Gerd Wachowski)

**1. Antiphon:** (Magnificat: Das Stundenbuch Butzon & Bercker)

**O Weisheit - O Sapientia**

Der Advent ist geprägt von frohen Erwartungen des Festes der Geburt Jesu. Darüber hinaus aber richtet er unseren Blick auch auf die Wiederkunft Christi. In den frühchristlichen Gesängen der letzten sieben Tage vor dem Weihnachtsfest verdichtet sich unser Warten zu inständigem Bitten und Beten. Wir preisen Jesus, indem wir ihn mit den alten messianischen Titeln des Volkes Israel ansprechen, und bitten um sein Kommen.

### Stille

- Viele Wege bieten sich uns heute als verlockend und erstrebenswert an. Wo suchen wir Orientierung und Wegweisung, dass wir nicht in die Irre gehen?
- Wahrheit und Lüge, Verstellung oder Darstellung sind heute oft nur schwer zu unterscheiden. Nehmen wir das Wort Jesu noch ernst, dass er für uns Weg, Wahrheit und Leben sein will?

### Wir beten gemeinsam:

Herr Jesus Christus, du lebendiges Wort der Weisheit Gottes, schenke uns die Gabe der Unterscheidung, dass wir den Weg des Heiles nicht verfehlen. Sei du unser Weggeleit zum Vater.

### 2..Antiphon:

**O Wurzel Jesse – O Radix Jesse**

Wo menschliche Möglichkeiten ausgeschöpft sind, erscheint heute die Zukunft buchstäblich aus-sichts-los.

Sind wir noch offen für Gottes überraschende Neuanfänge in unserem Leben?

### Wir beten gemeinsam:

Herr Jesus Christus, du bist das Zeichen für die Völker. In dir hat Gott einen Neuanfang gesetzt in der Geschichte der Menschen. Lass uns dir vertrauen, dass du auch für uns Zukunft und Hoffnung bereithältst.

### 3. Antiphon:

**O Gott mit Uns – O Immanuel**

**Gott in unserer Mitte – das ersehnen Menschen, die glauben;  
das befürchten Menschen, die in Gott einen Konkurrenten ihrer eigenen Machtansprüche  
sehen.**

***Was ändert sich für uns, wenn wir Gott in unserer Mitte erwarten, wenn er uns ganz nahe  
kommt?***

**In der Menschwerdung Jesu nimmt Gottes Liebe zu uns menschliche Gestalt an, wird  
greifbar und angreifbar.**

**Ist die Menschwerdung des Gottessohnes für uns eine Herausforderung, auch selbst mehr  
Mensch zu werden?**

**Wir singen gemeinsam(GL S.106):**

**Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen.**

**Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen.**

**Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.**

**Damit uns Gottes Heil zuteil werden kann, müssen wir uns öffnen; denn**

**Unsere Seele  
hat eine Doppeltür;  
die eine öffnet Gott,  
die andere  
müssen wir uns selbst öffnen.  
Wenn bei Dir noch "zu" ist,  
hast du noch nicht aufgemacht.  
Mach auf!  
Mach dich auf!**

Lied Marienchor:

Machet die Tore weit (Johann Heinrich Lützel) Psalm 24, 7-10

**Ich habe auf das Licht gewartet (Andrea Schwarz)**

**Ich habe  
auf das Licht gewartet  
Aber vielleicht  
ist das Warten  
schon das Licht  
Ich habe  
auf die Erfüllung gewartet  
aber vielleicht  
ist die Sehnsucht  
schon die Erfüllung**

**Ich habe  
auf die Freude gewartet  
Aber vielleicht  
waren die Tränen  
schon Zeichen des Lebens  
Ich habe  
Auf Gott gewartet  
Und ein Kind  
Kommt zur Welt.**

Lied Marienchor:  
Komm du Heiland aller Welt ( Martin Folz)

**Der Heiland**  
( Hermann Hesse)

**Immer wieder wird er Mensch geboren,  
Spricht zu frommen, spricht zu tauben Ohren,  
Kommt uns nah und geht uns neu verloren.**

**Immer wieder muss er einsam ragen,  
Aller Brüder Not und Sehnsucht tragen,  
Immer wird er neu ans Kreuz geschlagen.**

**Immer wieder will sich Gott verkünden,  
will das Himmlische ins Tal der Sünden,  
will ins Fleisch der Geist, der ewige, münden.**

**Immer wieder, auch in diesen Tagen,  
ist der Heiland unterwegs, zu segnen,  
Unseren Ängsten, Tränen, Fragen, Klagen.**

**Mit dem stillen Blicke zu begegnen,  
den wir doch nicht zu erwidern wagen,  
weil nur Kinderaugen ihn ertragen.**

Lied Marienchor  
Entre le boeuf et l'âne gris ( Arr.W.Mommer jun)

**Weihnachtsevangelium** (Lk.2, 8-20))

**In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.  
Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie  
fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:**

**„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk  
zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der  
Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen. Ihr werdet ein Kind finden, das, in  
Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“**

**Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:  
„Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner  
Gnade.“**

**Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die  
Hirten zueinander:**

**„Kommt, wir gehen nach Bethlehm, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden  
ließ.“**

**So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es  
sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es  
hörten, staunten über die Worte der Hirten.**

**Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.  
Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und  
gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.**

Lied Marienchor

Nacht, so hell und wunderreich (Paul Huber)

*(Quelle:Weihnachtspredigt 2003 Wilfried Schumacher)*

**Für die Hirten ist es die Botschaft des Engels: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter,  
der Heiland geboren; er ist der Messias, der Herr.**

**Euch – sagt der Engel und meint damit diese Schar Gesetzesloser, die nichts gelten, und in  
dieser Nacht, wie jede Nacht, ihrer Arbeit nachgehen. Mitten hinein in ihre Alltäglichkeit  
trifft sie die Botschaft: da ist ein Heiland, da ist jemand, der unsere Lebenssituation heil  
machen kann.**

**Ist dies nicht auch unsere Hoffnung? Wir sehnen uns nach jemandem, der aus den vielen  
Teilen eines jeden Lebenspuzzles ein ganzes macht, jemand, der unsere Verwundungen  
heilt.**

**In dieser Kapelle denken wir hierbei besonders an unsere kranken, alten und einsamen  
Menschen.**

**Täglich sehen wir in viele Gesichter, die auch Unheiles erzählen könnten. Ja, wenn doch da  
ein Heiland wäre! Die Sehnsucht danach ließ die Hirten aufbrechen und nach Bethlehm  
gehen. Diese Sehnsucht hat auch uns hierhin geführt.**

Lied Marienchor

Es ist ein Ros' entsprungen (M.Praetorius)

**Für die Weisen aus dem Morgenland war es ein Stern, der ihr Leben veränderte.**

**Ein Stern, der so ungewöhnlich war, dass er die Geburt eines Herrschers ankündigte. Aber  
reicht so etwas zum Aufbruch?**

**Wenn wir das Leben vieler ansehen und wahrnehmen, was sie beherrscht, unter welchen  
Zwängen und Ängsten sie leben, welche Diktatoren sich ihrer Seele bemächtigt haben,  
dann können wir uns schon vorstellen, dass die Sehnsucht nach einem guten König die  
Menschen auf Trapp bringt.**

**Die Diktatoren von heute haben bekannte Namen**

**\* Erfolg**

- \* Karriere
- \* Profit
- \* Ansehen
- \* Jung bleiben

Um nur einige zu nennen.

Sie beherrschen uns, diktieren unseren Alltag,  
entfremden uns oft von den Menschen unserer Umgebung. Ja, wenn doch da einer wäre,  
dessen Reich nach anderen Maximen regiert wird.

Die Sehnsucht danach hat die Weisen aus dem Morgenland nach Bethlehem geführt und  
manchen von uns in diese Stunde.

Lied Marienchor

Die Könige ( P.Cornelius)

**Die Hirten loben und preisen Gott, so erzählt die Heilige Schrift.**

Die Weisen aus dem Morgenland fallen nieder vor dem Kind und beten es an. Anbeten –  
proskuneo steht dort im griechischen Text – ein Wort, das zeigt, was gemeint ist:  
kuneo bedeutet „küssen“ und die Herkunft des Wortes liegt wohl in der Art und Weise  
antiker Götterverehrung. Steckt aber in diesem Wort nicht der tiefe Sinn von Anbetung  
verborgen? Es geht um eine Beziehung zu dem Angebeteten, so wie sich eine Beziehung im  
Kuss auf intime Weise äußert.

Lied Marienchor

Lasst uns lauschen ( Arr. F.Frings)

**Das Kind in der Krippe, Gottes Sohn anbeten ist ein Ausdruck höchster Beziehung.**

**Du bist für uns wirklich der Heiland, der Retter, der Christus, der Herr.**

**Du bist für uns der wahre Herrscher, mag' es auch manch andere Dinge oder Menschen  
geben, die uns in Beschlag nehmen.**

**Wer anbetend vor der Krippe verharret, für den verändert sich die Welt, verschieben sich  
die Koordinaten seines Wertesystems, ordnen sich neu die Prioritäten.**

**So ist das Weihnachtsfest jedes Mal eine Einladung an uns alle: es nicht nur den Hirten und  
den Weisen darin gleich zu tun, dass wir uns wie sie von unserer Sehnsucht zur Krippe  
führen lassen, sondern auch, indem wir anbetend vor diesem Kind verharren.**

**Wir singen gemeinsam:**

**Menschen, die ihr wart verloren,  
lebet auf, erfreuet euch!  
Heut ist Gottes Sohn geboren,  
heut ward er den Menschen gleich.**

**Lasst uns vor ihm niederfallen,  
ihm soll Preis und Lob erschallen:  
Ehre sei Gott, Ehre sei Gott,  
Ehre sei Gott in der Höhe!**

**Ein Kind anbeten – es küssen und umarmen, heißt auch, zu erleben, was dieses Kind - eben weil es ein Kind ist - mir sagt: wie wichtig nämlich Liebe und Geborgenheit ist, was Zärtlichkeit und Zeithaben bedeuten.**

**Dieses Kind anbeten –es küssen und umarmen, heißt auch, jene zu umarmen, mit denen es sich solidarisch gezeigt hat: mit all denen, für die kein Platz ist, damals in Bethlehem und heute bei uns in dieser globalisierten, unterkühlten Welt.**

**In diesem Kind in der Krippe Gott zu erkennen und anzubeten, bedeutet auch, nicht der Versuchung zu erliegen, selbst Gott sein zu wollen.**

Lied Marienchor

Tollite *Hostias* (C.Saint-Saëns)

**Von den Weisen aus dem Morgenland wird erzählt, dass sie auf einem anderen Weg in ihre Heimat zurückkehrten. Charles de Foucauld sagt: „ Wenn man Jesus gesehen hat, muss man auf einem anderen Weg heimgehen. Auf dem Weg der Bekehrung, nicht auf dem der Vergangenheit.“ Wer in diesem Kind Gott gefunden hat, wer ihn angebetet hat, der wird anders in seinen Alltag zurückkehren. Das wünschen wir uns.**

Lied Marienchor

The Coventry Carol ( Satz M.Beckschäfer)

**Dieses “Anderssein” muss sein Fundament im Gebet haben.**

**Beten ist das Atmen der Seele. Dies will sagen: So wichtig wie das Atmen für das menschliche Leben, so wichtig ist das Gebet für das geistige Leben des Menschen.**

**CHRISTUS ist das beste Vorbild eines Beters. Sein ganzes Leben war Gebet: Dialog mit dem Vater, Ausrichtung auf den Willen des Vaters. Immer wieder zieht er sich in die Einsamkeit oder auf den Berg zurück, um zu beten. Jede auch nur denkbare Situation findet sich in seinen Gebeten wieder: Jubel, Dank, Freude, Bitte. Aber auch Klage und Aufschrei: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mt27,46).**

**An ihm wird deutlich, welche Spannweite das Gebet besitzen kann; welche ungeheure Nähe zu Gott aber Gott, aber auch welche Verlassenheit. So ist sein Gebet Modell allen menschlichen Betens.**

Marienchor Lied

The Gift (Arr. Kings Singers)

**Wir Sänger des Marienchores stehen nach dem für uns so wichtigen Jubeljahr dankbar und froh an dieser Krippe. Wertschätzung und bereichernde Begegnungen durften wir erfahren. Neugierig und erwartungsfroh blicken wir in die Zukunft.**

**Dabei werden unsere Wünsche, Hoffnungen, Sehnsüchte und Gottes Segen ein guter Kompass sein.**

**In diesem Sinne beten wir abschließend**

**Herr und Gott, gib uns ein brennendes Herz, das fähig ist, sich in Liebe zu verschenken, ohne Gegenliebe zu erwarten; Risiken auf sich zu nehmen, um Not zu lindern.**

**Herr und Gott, gib uns ein brennendes Herz, das fähig ist, jedem Menschen seine Freiheit zu gewähren und zu garantieren; die Zeichen der Zeit zu erkennen und klug auszulegen.**

**Herr und Gott, gib uns ein brennendes Herz, das fähig ist, das Wagnis mit der Wahrheit einzugehen und dadurch zu überzeugen; sich für das Evangelium einzusetzen und auch danach zu handeln.**

**Herr und Gott, gib uns ein Herz, das offen ist für die Not eines Mitmenschen.**

**Herr und Gott, gib uns ein Herz, das fähig ist, den Dialog zuzulassen, um dadurch eine gute Zukunft zu eröffnen.**

**Herr und Gott, gib uns ein Herz, das fähig ist, Dich immer mehr zu verherrlichen.**

(Heinz Pangels)

Lied: Stille Nacht, Heilige Nacht (J.Schwartz)